

Module

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern andere Traumafortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, wird die Teilnahme am gesamten Curriculum empfohlen.

Termine, Orte und Zeiten

Modul 1	08.02. - 10.02.2010	in Rastede
Modul 2	03.05. - 05.05.2010	in Oldenburg
Modul 3	05.07. - 07.07.2010	in Oldenburg
Praxis-/Supervisionstag	02.11.2010	in Rastede
Modul 4	03.11. - 04.11.2010	in Rastede
Modul 5	25.01. - 27.01.2011	in Oldenburg
Modul 6	22.03. - 24.03.2011	in Rastede
Praxis-/Supervisionstag	25.03.2011	in Oldenb. (Wiefelstede)
Modul 7	21.06. - 23.06.2011	in Esens
Modul 8	13.10. - 15.10.2011	in Rastede
Praxis-/Supervisionstag	08.11.2011	in Rastede
Modul 9	15.12. - 17.12.2011	in Rastede
Praxis-/Supervisionstag	in 2012	in Rastede

Zeiten: 1. Tag: 10 – 18:00 h, 2. Tag: 9 – 18:00 h, 3. Tag: 9 – 17:00 h
Praxis- & Supervisionstag: 9 – 18:00 h

Preise

- 2-tägige Module je € 310,-
- 3-tägige Module je € 420,-
- Praxis- & Supervisionstage je € 130,-

Arbeit in »Peer Groups«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

Supervision

Es werden begleitende Supervisionstage angeboten. Für eine abschließende Zertifizierung sind 20 bzw. 30 Stunden Fall-Supervision in der Gruppe erforderlich.

Supervisoren

L. Besser, A. Korittko, G. Kuznik/Hannover, A. Iff-Kamm/Würzburg, B. Seelmann-Eggebert/Regensburg, G. Wolfrum/München, Ulrike Held/Stuttgart (ab 2010) u.a.

Durchführungsorte

Akademiehotel Rastede, Kulturetage Oldenburg, Hotel Kröger in Esens

Seminarleitung



Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; 1985-94 Familientherapie- und Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern und Jugendlichen. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie u. traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.

Gastdozent



PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Psychiatrie u. Psychotherapie u. Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie und EMDR. Leitet die Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinder- und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital. Forschung: Frühkindliche Entwicklung u. Bindung incl. Störungen und Therapie. Viele Publikationen, Organisator internationaler Kongresse.

Co-Referenten



Alexander Korittko

Dipl. Sozialarbeiter und Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut und Supervisor (DGSF); seit 1975 in einer Jugend-, Familien- und EBS in Hannover tätig. Fortbildungsreferent in psychosozialen Einrichtungen und an Fachhochschulen; in den letzten Jahren u.a. Arbeit mit Überlebenden und Hinterbliebenen der Eschede-Katastrophe, mit Unfall- und Überfall-Opfern und mit Flüchtlingen aus Bosnien / Kosovo; Trauma- und EMDR-Therapeut, Dozent/Supervisor am zptn.

Anmeldungen an:

zptn
Waldstraße 4
D-30916 Isernhagen (Nwb.)

Tel.: +49 (0)51 39 - 27 90 90
Fax: +49 (0)51 39 - 27 90 91

info@zptn.de
www.zptn.de

Informationen vor Ort:

Centrum GmbH
Kirchdorfer Str. 5b
D-26603 Aurich

Tel.: 0 49 41 – 6 98 25 09
Fax: 0 49 41 – 6 97 78 21

info@centrum-aurich.de
www.centrum-aurich.de

Trauma - Bindung - Therapie

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie und
- ❖ Traumapädagogik

nach dem KReST-Modell

von den Ärzte- und Psychotherapeutenkammern sowie der DeGPT e. V.
anerkanntes Institut und Curriculum

mit

Lutz-Ulrich Besser

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, KJP
- Traumatherapeut (Spezielle Traumatherapie DeGPT)

PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

- FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
- Bindungsforscher und Traumatherapeut

Alexander Korittko

- Lehrtherapeut DGSF
- Familientherapie, Traumaexperte

Gerd Kuznik

- Dipl.-Psych, VT-Lehrtherapeut
- Leitender Psychologe bei der Kinderklinik auf der Bult

in Oldenburg

Februar 2010 bis Dezember 2011

Ziele des Curriculums

Große und auch kleine einmalige oder anhaltende traumatische Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge von sehr unterschiedlichen Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen falsch oder unbehandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs-/Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST™-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden und vermittelt. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von Rollenspielen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte von Modul zu Modul praxisnah und mit Selbsterfahrung vermittelt.

*Erlebnispädagogik und -therapie:

In den speziell gekennzeichneten dreitägigen Modulen werden eigene Ressourcen in Form von Outdoor-Events erfahren und anschließend mit der Screentechnik (KReST™) verankert (Kletterwand, Kanufahrt, Hochseilgarten, kreatives Töpfern, Bogenschießen).

Adressaten

Das Curriculum richtet sich an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten«, an Dipl.-Päd. mit einer abgeschlossenen therapeutischen Fortbildung, an Sozialpädagogen, Erzieher und Lehrer sowie andere helfende Berufsgruppen, die im Spannungsfeld von Trauma und Gewalt tätig sind.

Zertifizierungen

Teilnahmebescheinigungen für jedes Modul und das Curriculum

zptn-Zertifikate:

- A** »Psychotraumatologie u. traumazentrierte Psychotherapie« (für approbierte Psychotherapeuten)
- B** »Psychotraumatologie und Traumatherapie« (für Nicht-Approbierte bei Nachweis einer mehrjährigen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren)
- C** »Psychotraumatologie/Traumapädagogik/Traumaberatung« (Abschlusszertifikat nach Modulen 1-6 und 9)

Für Zertifikate gilt als Voraussetzung neben dem beruflichen Status:

- Teilnahme an 20 (C) bzw. 30 (A+B) Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 2 bzw. 3 abschließende Fallberichte (3 bis 5 Seiten) und
- Video über Traumakonfrontation mit Screentechnik (A + B).

Modul 1* – 08./09./10.02.2010 (3-tägig)

Einführung in Psychotraumatologie und Neurobiologie



- Geschichte und allgemeine Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- „Neuroplastizität“, nutzungsabhängige Hirnstrukturierung
- Trauma - Dissoziation - Gedächtnisbildung
- (Phase 1) Klinik, Diagnostik u. Behandlungsgrundlagen posttraumatischer Belastungsstörungen
- Einführung ins 4-phasige KReST-Modell der traumazentrierten Psychotherapie und Beratung
- Stand der wissenschaftlichen Forschung

Modul 2* – 03./04./05.05.2010 (3-tägig)

Diagnostik, Stabilisierung und Ressourcenmobilisierung



- Fortsetzung und Ergänzung der Grundlagen
- Vom sicheren Äußeren Ort zum sicheren Inneren Ort Traumapädagogik
- Phase 2: Stabilisierung und Ressourceninstallation
- Visualisierung und Imagination („meditativ“ & „dialogisch“)
- Distanzierungstechniken: Dissoziationsstopp, Reorientierung, Containment, „Notfallliste/Notfallkoffer“
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen

Modul 3* – 05./06./07.07.2010 (3-tägig)

Ressourcen- und Stabilisierungsarbeit



- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement (Fortsetzung), Demonstration und Praktikum
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne, „Innerer Dialog“
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation (Positive "Life-Events", Augenblicke, Situationen, Erlebnisse mit Zufriedenheit, Freude, Glück, Stolz)
- Einführung und Live-Demonstration

Modul 4 – 03./04.11.2010

Bindung und Trauma in Theorie und Praxis mit PD Dr. K. H. Brisch



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Dreiergruppen

Modul 5* – 25./26./27.01.2010 (3-tägig)

Ressourcen, Akuttraumata, Trauma & System (A. Korittko/L. Besser)



- Screentechnik für positive Life-Events (Fortsetzung) mit Praktikum
- Akut-Traumata: Frühe Interventionen, Debriefing, Defusing
- Grundlagen Notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Trauma und Verlust - „traumatische Trauer“
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie

- Therapie mit Kindern, Familien und Paaren nach verschiedenen Traumatisierungen

Modul 6* – 22./23./24.03.2011 (3-tägig)

Komplexe Traumastörungen, strukturelle Persönlich.-Änderungen



- Einführung in Klinik, Phänomenologie, Diagnostik und Therapie komplexer und dissoziativer Persönlichkeitsstörungen (DESNOS, Ego-State-Disorder, DDNOS und DIS) durch sequentielle Traumata wie Krieg und innerfamiliäre Misshandlungen/Gewalt (emotional, physisch und sexuell)
- Sexualisierte Gewalt in Familie und Gesellschaft
- Organisierte und ritualisierte Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlung
- Videos „Die Seele brennt“, „Höllenleben“
- Täter:- Tätertypen, - Stufen der Verleugnung, - Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung

Modul 7* – 21./22./23.06.2011 (3-tägig)

Traumabearbeitung (Phase 3), Konfrontation mit Screentechnik (KReST®)



- Therapieplanung und Traumagramme
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik mit systematischem Protokoll (Focussierung, nK,pK, Voc, SUD, Körper, usw.)
- Traumabearbeitung durch Traumasynthese und Integration von Bild, Kognition, Affekt, Körpererinnerung und Körperreaktionen bei verschiedenen Formen von Traumata
- Video- und Live-Demonstration

Modul 8 – 13./14./15.10.2011 (3-tägig)

Screentechnik (KReST®) – Fortsetzung – incl. Praktikumstag



- Phase 3 (Fortsetzung): Traumasynthese mit Screentechnik bei komplexen Trauma und Persönlichkeitsstörungen
- **Praktikum:** Screentechnik mit eigenen „t-Traumata“ (in Therapeut-/Klient-/Beobachterrolle)
- Gegenübertragung/„stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen, Übertragung und Gegenübertragung

Modul 9 – 15./16./17.12.2011 (3-tägig)

Verschiedene (traumatherapeutische) Methoden [mit Gerd Kuznik], Juristische Aspekte [mit Fachanwalt] incl. Praxis



- Klinische Diagnostik einfacher und komplexer Traumastörungen
- Unterschiedliche therapeutische Konzepte (EMDR, VT, PITT, KReST)
- Grundlagen der VT und DBT (mit Gerd Kuznik)
- Juristische Fragen zu OEG, GewSchG, Zivil- und Strafrecht (Dozent: erfahrener Opferanwalt / Anwältin)
- Begutachtung und Therapieantragstellung, Trauma, Abhängigkeit, Suchtentwicklung und Therapie